

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 152 (2025)  
  
**Artikel:** Die ganze Tisca-Belegschaft sprach Italienisch  
**Autor:** Dörig, Monica  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1088000>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die ganze Tisca-Belegschaft sprach Italienisch

MONICA DÖRIG

Ab Mitte des vergangenen Jahrhunderts kamen zunehmend jüngere Menschen aus vielerlei Ländern nach Bühler: nach den Kriegsjahren zuerst aus Italien, später aus der Türkei, aus Portugal, vom Balkan. Viele fanden bei der Tisca Arbeit. Die Rekrutierung funktionierte meist über Mund-zu-Mund-Propaganda innerhalb der Verwandtschaft oder im Freundeskreis der «Gastarbeiter». «Inserate oder Vermittler waren nie nötig, um Arbeitskräfte zu rekrutieren», sagt Urs Tischhauser sen. Personalknappheit war ein Dauerthema in den Firmen im Rotbachtal, die damals rasant wuchsen. Noch heute hat die Gemeinde Bühler im Vergleich mit den anderen Gemeinden des Kantons Appenzell Ausserrhoden den höchsten Ausländeranteil: 25,5 Prozent.

1945 reisten die ersten Gastarbeiterinnen und -arbeiter aus dem Veltlin ins Rotbachtal. Angeworben hatten sie Anton Tischhauser in Teufen, Gründer der heute weltweit tätigen Tisca (seit 1953 Firmensitz in Bühler) und dessen Schwiegervater, Stickereikaufmann Hans Eisenhut von Gais, persönlich. Neun Frauen und zwei Männer unternahmen an einem Sonntag die beschwerliche Reise von ihrem Dorf Arigna nach Tirano, von dort über den Berninapass und übers Rheintal ins Appenzellerland. Am Montag sassen sie bereits an den Teppich-Webstühlen der A. Tischhauser &

Cie. Im Lauf der Jahre holte die prosperierende Tisca Hunderte Frauen und Männer aus Italien ins Rotbachtal. Während Jahren sprach praktisch die ganze Belegschaft Italienisch, denn «die Italiener waren halt in der Überzahl». Neben dem Patron sprachen auch seine Sekretärin und einige Angestellte die Sprache.

Einige der angestellten Italienerinnen lebten besonders sparsam, um Geld für ihre Aussteuer beiseitezulegen. Sie verliessen das Rotbachtal bald wieder. Andere verliebten sich, gründeten eine Familie und blieben. Kinder mussten sie anfangs bei den Grosseltern in der Heimat zurücklassen. «Das war hart», erinnern sie sich. Sie sagen aber auch: «Wir waren sehr dankbar für die Arbeitsstelle. In Italien gab es zu jener Zeit wenig Chancen». In der Tisca erhielten sie Ganzjahresverträge. Sie wurden zunächst in der «Alten Mühle» in Bühler untergebracht. Anfang der 1960er-Jahre baute die Firma Wohnblöcke für sie. Dort wohnen heute noch Angestellte und pensionierte Tisca-Mitarbeitende.

Etwa zur gleichen Zeit, zur Hochblüte der Handweberei, beschäftigte die Firma 350 Angestellte; die meisten aus dem Ausland. Heute zählt die Tisca in der Schweiz insgesamt 170 Mitarbeitende; knapp zwei Drittel kommen aus dem Ausland, aus 19 Staaten.